



wiretrip

web architecture

AGB Webhosting

§ 1 Geltungsbereich

[1] „wiretrip“, Heiko Mischer, nachfolgend Anbieter genannt, erbringt alle Lieferungen und Leistungen ausschließlich auf Grundlage dieser Geschäftsbedingungen.

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind im Internet unter [<http://www.wiretrip.de/public/agb.pdf>] jederzeit frei abrufbar.

[2] Von diesen Geschäftsbedingungen insgesamt oder teilweise abweichende AGB des Kunden erkennen wir nicht an, es sei denn, wir haben diesen ausdrücklich schriftlich zugestimmt. Diese Geschäftsbedingungen gelten auch dann ausschließlich, wenn wir in Kenntnis entgegenstehender AGB des Kunden unsere Leistungen vorbehaltlos erbringen.

[3] Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten auch für zukünftige Geschäfte der Parteien. Änderungen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen werden auf der Homepage des Anbieters [<http://www.wiretrip.de/public/agb.pdf>] veröffentlicht und dem Kunden mindestens einen Monat vor In-Kraft-Treten per E-Mail an seine E-Mail-Adresse oder postalisch mitgeteilt. Hierzu ist statt der Beifügung des kompletten Textes ein Verweis auf die Adresse im Internet, unter der die neue Fassung abrufbar ist, hinreichend.

Sollte solchen Änderungen nicht innerhalb von einem Monat ab Zustellung widersprochen werden, gelten diese als angenommen. Erfolgen die Änderungen zu Ungunsten des Kunden, kann der Kunde das Vertragsverhältnis innerhalb eines Monats nach Zugang der Änderungsmitteilung fristlos kündigen.

§ 2 Pflichten des Anbieters

[1] Der Anbieter trägt dafür Sorge, dass die Website des Kunden im World Wide Web abrufbar ist und dass der zugehörige Mailserver verfügbar ist.

[2] Der Anbieter trägt des Weiteren dafür Sorge, dass der Kunde die Möglichkeit des Zugriffs auf den Server hat. Dieser Zugriff ist notwendig, damit der Kunde den vertragsgegenständlichen Speicherplatz zur Speicherung einer Website und zur Vornahme von Änderungen an dieser Website nutzen kann.

[3] Um dem Kunden den jederzeitigen Zugriff auf die Server zu ermöglichen, vergibt der Anbieter Zugangsdaten an den Kunden. Eine Änderung dieser Zugangsdaten ist nur nach Rücksprache mit dem Anbieter möglich.

[4] Der Anbieter gewährleistet eine Erreichbarkeit seiner Server von 97% im Jahresmittel. Hiervon ausgenommen sind Zeiten, in denen die Server aufgrund von technischen oder sonstigen Problemen, die nicht im Einflussbereich des Anbieters liegen (höhere Gewalt, Verschulden Dritter etc.), über das Internet nicht zu erreichen sind. Sofern sich aus diesen Allgemeinen Geschäftsbedingungen nicht zulässigerweise ein anderes ergibt, hat der Anbieter Störungen des Zuganges zu seinen Servern im Rahmen der technischen und betrieblichen Möglichkeiten unverzüglich zu beseitigen.

§ 3 Pflichten des Kunden, Internetpräsenz und -inhalte, Vertragsstrafe und Haftungsfreistellung

[1] Sollte es bei der Nutzung der Server zu Störungen kommen, so wird der Kunde den Anbieter von diesen Störungen unverzüglich schriftlich oder per E-Mail in Kenntnis setzen.

[2] Der Kunde ist verpflichtet, mit seinen Zugangsdaten sorgfältig umzugehen und eine missbräuchliche Benutzung der Zugangsdaten durch Dritte zu verhindern. Der Kunde verpflichtet sich, vom Anbieter zum

Zwecke des Zugang zu deren Dienste erhaltene Passwörter streng geheim zu halten und den Anbieter unverzüglich zu informieren, sobald er davon Kenntnis erlangt, dass unbefugten Dritten das Passwort bekannt ist.

[3] Sollten infolge Verschuldens des Kunden Dritte durch Missbrauch seiner Zugangsdaten Leistungen des Anbieters nutzen, haftet der Kunde gegenüber dem Anbieter auf Nutzungsentgelt und Schadensersatz. Dem Kunden obliegt der Nachweis, dass er dies nicht zu vertreten hat.

[4] Als unbefugte Dritte im Sinne des § 3 Abs.2 dieses Vertrages gelten nicht die Personen, die die zur Verfügung gestellten Leistungen, die Gegenstand dieses Vertrages sind, mit Wissen und Willen des Kunden nutzen. Der Kunde ist aber nur dann berechtigt, den vertragsgegenständlichen Speicherplatz einem Dritten teilweise oder vollständig, entgeltlich oder unentgeltlich zur Nutzung zu überlassen, wenn der Anbieter einer solchen Nutzungsüberlassung an Dritte in Textform (§ 126 b BGB) zustimmt.

[5] Der Kunde wird darauf hingewiesen, dass es ihm obliegt, nach jedem Arbeitstag, an dem der Datenbestand durch ihn bzw. seine Erfüllungs- oder Verrichtungsgehilfen verändert wurde, eine Datensicherung durchzuführen, wobei Daten, die auf den Web-Servern des Anbieters abgelegt sind, nicht auf diesen sicherungsgespeichert werden dürfen. Der Kunde hat eine vollständige Datensicherung insbesondere vor jedem Beginn von Arbeiten des Anbieters durchzuführen. Der Kunde testet im übrigen gründlich jedes Programm auf Mangelfreiheit und Verwendbarkeit in seiner konkreten Situation, bevor er mit der operativen Nutzung des Programms beginnt.

[6] Der Kunde ist verpflichtet, auf seine Internet-Seite eingestellte Inhalte als eigene Inhalte unter Angabe seines vollständigen Namens und seiner Anschrift zu kennzeichnen (Anbieterkennzeichnung gem. § 5 TDG). Der Kunde wird darauf hingewiesen, dass eine darüber hinausgehende gesetzliche Kennzeichnungspflicht z. B. bestehen kann, sofern auf den Internet-Seiten Teledienste oder Mediendienste angeboten werden. Der Kunde stellt den Anbieter von allen Ansprüchen Dritter frei, die auf einer Verletzung der vorgenannten Pflicht beruhen.

[7a] Der Kunde versichert, dass er keine Inhalte auf dem vertragsgegenständlichen Speicherplatz speichern und in das Internet einstellen wird, deren Bereitstellung, Veröffentlichung oder Nutzung gegen Verbote, die guten Sitten und Rechte Dritter (Marken, Namens-, Urheber-, Datenschutzrechte usw.) verstößt.

Insbesondere verpflichtet sich der Kunde, keine erotischen, pornographischen oder extremistischen Inhalte und keine auf Gewinnerzielung gerichteten Leistungen anzubieten oder anbieten zu lassen, die pornographische und/oder erotische Inhalte (z.B. Nacktbilder, Peepshows etc.) zum Gegenstand haben, sowie keine Musik- und sonstigen Programmdateien mit einer Größe über 1 Megabyte zum Download bereitzustellen (z. B. „MP3“ oder raubkopierte Programme). Dies gilt auch, wenn solche Inhalte durch Hyperlinks oder sonstige interaktive Verbindungen, die der Kunde auf Seiten Dritter setzt, zugänglich gemacht werden.

[7b] Der Anbieter ist allerdings nicht verpflichtet, die Internet-Präsenz des Kunden auf eventuelle Rechtsverstöße zu prüfen. Bei einem erkannten Verstoß, insbesondere gegen vorgenannte Inhalte, ist der Anbieter berechtigt, die entsprechende Internet-Seite sofort ohne gesonderte Mitteilung bis zum Nachweis der Rechtmäßigkeit zu sperren und nach rechtskräftiger Entscheidung über die Rechtswidrigkeit zu löschen.

Der Anbieter wird den Kunden unverzüglich per E-Mail oder gegebenenfalls telefonisch von einer solchen Maßnahme unterrichten. Verstößt ein Kunde wesentlich oder trotz Abmahnung gegen Bedingungen des § 3 Abs.7 dieses Vertrages, ist der Anbieter

berechtigt, das Vertragsverhältnis aus wichtigem Grund fristlos zu kündigen.

Für jeden Fall der Zuwiderhandlung gegen vorstehende Verpflichtung verspricht der Kunde die Zahlung einer Vertragsstrafe in Höhe von EUR 2.500.

[8] Der Kunde darf auf dem Server keine andere Software installieren, nutzen oder sonst verwenden als jene, die ihm im Rahmen dieser Vereinbarung zugänglich gemacht wird oder die gesondert und schriftlich vereinbart wurde. Verstößt ein Kunde wesentlich oder trotz Abmahnung gegen Bedingungen des § 3 Abs. 8 dieses Vertrages, ist der Anbieter berechtigt, das Vertragsverhältnis aus wichtigem Grund fristlos zu kündigen. Für jeden Fall der Zuwiderhandlung gegen vorstehende Verpflichtung verspricht der Kunde die Zahlung einer Vertragsstrafe in Höhe von EUR 2.500.

[9] Der Kunde ist verpflichtet, seine Internet-Seite so zu gestalten, dass eine übermäßige Belastung des Servers, z. B. durch CGI-Programme oder PHP4-Skripte, die nicht in der Programm-Bibliothek bereitgehalten werden, die eine hohe Rechenleistung erfordern oder überdurchschnittlich viel Arbeitsspeicher beanspruchen, vermieden wird. Der Anbieter ist berechtigt, Seiten, die den obigen Anforderungen nicht gerecht werden, vom Zugriff durch den Kunden oder durch Dritte auszuschließen. Der Anbieter wird den Kunden unverzüglich von einer solchen Maßnahme informieren.

Der Anbieter behält sich ebenfalls das Recht vor, das Angebot des Kunden ohne Vorwarnung zu sperren, falls der Kunde eigene Programme im Rahmen seines Angebotes arbeiten lässt, die das Regelbetriebsverhalten oder die Sicherheit des Servers beeinträchtigen. Dem Kunden ist bekannt, dass für alle Teilnehmer im Übertragungsweg des Internets in der Regel die Möglichkeit besteht, von in Übermittlung befindlichen Daten ohne Berechtigung Kenntnis zu erlangen. Dieses Risiko nimmt der Kunde in Kauf.

[10] Sofern das auf das Angebot des Kunden entfallende Datentransfervolumen (Traffic), welches sowohl den Upload-, als auch den Download-Traffic umfasst, die Höchstmenge von 5 Gigabyte (GB) für den jeweiligen Monat erreicht oder übersteigt, ist der Anbieter berechtigt, die Einstellung der Website in das World Wide sofort zu sperren. Dies gilt für das gesamte Angebot inklusive etwaiger im Auftrag des Kunden eingerichteter Software.

[11] Die vom Anbieter im Rahmen seines Services zugänglich gemachten Inhalte, Text-, Bild- und Tonmaterialien sowie Programme (z. B. CGI-Module) sind in der Regel urheberrechtlich geschützt. Der Kunde einer Internet-Präsenz kann solche vom Anbieter zur Verfügung gestellten Materialien zur Gestaltung eigener Internet-Inhalte für die Dauer des Vertragsverhältnisses auf den vom Anbieter bereitgestellten Web-Servern nutzen und diese Inhalte auch personalisieren oder modifizieren. Die sonstige Nutzung (insbesondere Vervielfältigung, Abgabe und Überlassung an Dritte) ist nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Anbieter oder den jeweiligen Inhaber der Rechte gestattet.

Der Anbieter haftet für die Richtigkeit, Fehlerfreiheit, gewünschte Funktionsweise und Vollständigkeit der Inhalte und Programmmodule nur im Rahmen der Haftungsregel nach § 8. Der Anbieter ist für Inhalte, die nicht auf seinen eigenen Servern liegen, nicht verantwortlich und kann unbeschadet des § 8 keinerlei Gewähr für diese Inhalte übernehmen.

[12] Der Kunde verpflichtet sich, ohne ausdrückliches Einverständnis (Opt-in) des jeweiligen Empfängers keine E-Mails, die Werbung enthalten, zu versenden. Dies gilt insbesondere dann, wenn die betreffenden E-Mails mit jeweils gleichem Inhalt massenhaft verbreitet werden (sog. „Spamming“). Der Anbieter verfolgt eine „Zero Tolerance Policy“ bezüglich Spamming und wird, sobald er von Spamming über seine Mailserver Kenntnis erlangt, sämtliche beteiligten Mail-Accounts unverzüglich und bis zu einer weiteren Klärung durch die Staatsanwaltschaft bzw. andere zuständige Stellen sperren. Dies gilt ebenfalls für Übertragungen („Postings“) von werblichen oder rechtswidrigen Botschaften in öffentliche Newsgroups des Internets.

[13] Der Kunde verpflichtet sich eingegangene E-Mail-Nachrichten rechtzeitig und regelmäßig von bereitgestellten POP3-Accounts (Hauptadressen für E-Mail-Nachrichten) abzurufen. Der Anbieter ist berechtigt, auf bereitgestellten POP3-Accounts (Hauptadressen für E-Mail-Nachrichten) eingegangene E-Mail-Nachrichten zu löschen,
- nachdem diese vom Kunden abgerufen wurden, oder
- nachdem sie gemäß Kundenweisung weitergeleitet wurden, oder
- nachdem sie 60 Tage gespeichert wurden.

[14] Der Kunde verpflichtet sich, auf den beim Anbieter abgelegten Präsenzen keine Chats zu betreiben. Eine Ausnahme stellen vom Anbieter oder einem anderen Anbieter auf einem zentralen Server zur

Verfügung stehende Chat-Systeme (Beispiel: Spin-Chat) dar, die keine Installation von Chat-Server-Programmen auf den Servern des Anbieters durch den Kunden erfordern. Bei Zuwiderhandlung ist der Anbieter berechtigt den Zugang zu seinem Web-Server zu sperren.

[15] Der Kunde verpflichtet sich, den Anbieter von Ansprüchen Dritter gleich welcher Art freizustellen, die aus der Rechtswidrigkeit von Inhalten nach § 3 resultieren, die der Kunde auf dem vertragsgegenständlichen Speicherplatz gespeichert hat. Ebenso verpflichtet sich der Kunde, den Anbieter von Ansprüchen gleich welcher Art freizustellen, die aus der rechtswidrigen Installation und/oder dem Betrieb solcher Software auf dem vertragsgegenständlichen Server resultieren. Die Freistellungsverpflichtung umfasst sämtliche entstehende Kosten und nachteilige Folgen einschließlich der Rechtsverteidigungskosten (z. B. Gerichts- und Anwaltskosten).

[16] Der Kunde erklärt sich mit sämtlichen Maßnahmen einverstanden, die der Anbieter zu treffen hat, um vollziehbaren Anordnungen oder vollstreckbaren Entscheidungen nachzukommen.

[17] Sofern der Kunde selbständig von außen auf den Server zugreift (z. B. FTP-, Mail- oder SSH-Clients), erfolgt dies durch geeignete seitens des Kunden zu beschaffende Software. Die Lizenzbestimmungen der Software sind strengstens zu beachten, bei Verletzungen wird der Kunde den Anbieter von Ansprüchen Dritter gleich welcher Art freistellen, die aus der rechtswidrigen Nutzung von solcher Software resultieren. Die Freistellungsverpflichtung umfasst sämtliche entstehende Kosten und nachteilige Folgen einschließlich der Rechtsverteidigungskosten (z. B. Gerichts- und Anwaltskosten). Jedenfalls hat der Kunde auch dafür zu sorgen, dass die von ihm verwendete Software keinerlei Störungen verursacht. Störungen, die den Betrieb des vertragsgegenständlichen Servers oder Dienstleistungen des Anbieters beeinträchtigen, berechtigen den Anbieter den Zugang zu seinem Server sofort zu sperren.

[18] Der Kunde darf nicht nach Daten anderer Kunden des Anbieters oder des Anbieters selbst, die nicht zu seiner Kenntnis bestimmt sind, suchen, diese oder Informationen über die Zugangsmöglichkeit zu diesen nicht weitergeben, verkaufen oder sonst verwerten. Stößt der Kunde auf derartige Daten, die nicht zu seiner Kenntnis bestimmt sind oder erhält er Informationen über die Zugangsmöglichkeit zu diesen, hat der Kunde den Anbieter unverzüglich zu informieren und jedenfalls die Vertraulichkeit zu wahren.

[19] Der Kunde hat Änderungen seiner Anschrift dem Anbieter unverzüglich schriftlich bekannt zu geben. Bei Zuwiderhandlung verpflichtet sich der Kunde, für daraus resultierende Schäden zu haften.

§ 4 Domainregistrierung, Domainstreitigkeiten, Haftungsfreistellung

[1] Bei der Registrierung und/oder Pflege von Internet-Domains wird der Anbieter im Verhältnis zwischen dem Kunden und dem DENIC e.G. (zentrale Vergabestelle für deutsche Internet-Adressen mit der Endung „de“, im nachfolgenden kurz DENIC genannt), den jeweiligen nationalen und internationalen NICs lediglich als Vermittler tätig. Der Anbieter hat auf die Domain-Vergabe keinen Einfluss. Er übernimmt deshalb keine Gewähr dafür, dass die für den Kunden beantragten Domains überhaupt zugeteilt werden und/oder zugeteilte Domains frei von Rechten Dritter sind oder auf Dauer Bestand haben.

[2] Der Kunde garantiert, dass die von ihm beantragte(n) Domain(s) keine Rechte Dritter verletzt.

Von Ersatzansprüchen Dritter sowie allen Aufwendungen, die auf der unzulässigen Verwendung einer Domain durch den oder mit Billigung des Kunden beruhen, stellt der Kunde den Anbieter, die Internet Corporation for Assigned Names and Numbers (ICANN), das deutsche Network Information Center (deNIC), die Network Solutions Inc. (NSI) sowie sonstige für die Registrierung eingeschaltete Personen frei.

[3] Für den Fall, dass Dritte Rechte am Domainnamen glaubhaft geltend machen, behält sich der Anbieter vor, den betreffenden Domainnamen bis zur gerichtlichen Klärung der Streitfrage zu sperren.

[4] Soweit „.com“- , „.net“- oder „.org“-Domains Vertragsgegenstand sind, erkennt der Kunde an, dass gemäß den Richtlinien der ICANN Streitigkeiten über die Domain wegen der Verletzung von Marken-, Namen- und sonstigen Schutzrechten gemäß der Uniform Domain Name Dispute Resolution Policy (UDRP) [http://www.icann.org/udrp/udrp-policy-24oct99.htm, Übersetzung auf Anfrage] geklärt werden sollen.

Es obliegt dem Kunden, seine Rechte im Rahmen eines durch ihn oder einen Dritten angestregten Verfahrens gemäß der UDRP selbst wahrzunehmen. Der Kunde erkennt weiter an, dass die lizenzierten Registraren verpflichtet sind, gemäß einem entsprechenden Schiedsspruch im Verfahren nach den UDRP die Domain zu löschen oder an einen Dritten zu übertragen, sofern der Kunde nicht binnen 10 Tagen ab Zugang des Schiedsspruchs nachweist, dass er gegen den obsiegenden Gegner des Schiedsverfahrens vor einem staatlichen Gericht Klage wegen der Zulässigkeit der Domain erhoben hat. Von Ersatzansprüchen Dritter, die auf der unzulässigen Verwendung einer Domain beruhen, stellt der Kunde den Anbieter frei.

[5] Soweit „.com“- , „.net“- oder „.org“-Domains Vertragsgegenstand sind, ist während der Dauer eines gerichtlichen Verfahrens oder Schiedsverfahrens über die Domain wegen der Verletzung von Marken-, Namen- und sonstigen Schutzrechten sowie 15 Tage über die abschließende Entscheidung in diesem Verfahren hinaus eine Übertragung der Domain durch den Kunden an Dritte ausgeschlossen, es sei denn, es ist sichergestellt, dass die ergehende Entscheidung für den Dritten in gleicher Weise wie für den Kunden bindend ist.

[6] Dem Kunden ist bekannt, dass Name und Adresse des jeweiligen Nutzungsberechtigten bei der DENIC sowie in der RIPE-Datenbank zwingend und dauerhaft gespeichert werden, als auch in sogenannten Whois-Datenbanken, welche öffentlich abgefragt werden können, also im Internet (z. B. über www.denic.de) für ihn selbst und Dritte jederzeit einsehbar sind.

[7] Auf die Kosten die durch die Vergabe einer Internet Domain durch die Denic oder sonstige Vergabestellen erfolgt, hat der Anbieter keinen Einfluss.

§ 5 Datenschutz und Datensicherheit

[1] Der Anbieter weist gemäß § 33 BDSG darauf hin, dass personenbezogene Daten im Rahmen der Vertragsdurchführung gespeichert werden. Der Anbieter weist des Weiteren darauf hin, dass die Daten im Rahmen der Vertragsdurchführung an die an der Registrierung beteiligten Dritten übermittelt und im üblichen Umfang zur Identifizierung des Inhabers der Domain veröffentlicht werden, siehe auch § 4 Abs. 6.

[2] Der Anbieter ist berechtigt, die Bestandsdaten seiner Kunden zu erheben, verarbeiten und zu nutzen, soweit dies zur Beratung der Kunden, zur Werbung und zur Marktforschung für eigene Zwecke und zur bedarfsgerechten Gestaltung seiner Leistungen erforderlich ist. Der Kunde erteilt hierzu bei Vertragsschluss seine ausdrückliche Einwilligung, er kann dieser Verwendung seiner Daten jederzeit widersprechen. Der Anbieter wird dem Kunden auf Verlangen jederzeit über den gespeicherten Datenbestand, soweit er ihn betrifft, vollständig und unentgeltlich Auskunft erteilen.

[3] Der Anbieter weist den Kunden ausdrücklich darauf hin, dass der Datenschutz für Datenübertragungen in offenen Netzen, wie dem Internet, nach dem derzeitigen Stand der Technik, nicht umfassend gewährleistet werden kann. Der Kunde weiß, dass der Anbieter bzw. der Provider des Anbieters das auf dem Webserver gespeicherte Seitenangebot und unter Umständen auch weitere dort abgelegte Daten des Kunden aus technischer Sicht jederzeit einsehen kann. Auch andere Teilnehmer am Internet sind unter Umständen technisch in der Lage, unbefugt in die Netzsicherheit einzugreifen und den Nachrichtenverkehr zu kontrollieren. Für die Sicherheit der von ihm ins Internet übermittelten und auf Web-Servern gespeicherten Daten trägt der Kunde vollumfänglich selbst Sorge.

[4] Der Anbieter behält sich das Recht vor, bereits installierte Software kurzfristig und ohne Vorankündigung zu deaktivieren, upzugraden oder durch Software, mit möglichst ähnlichen Funktionen zu ersetzen, sofern sie die Betriebs- oder Datensicherheit des Servers gefährdet. Hiervon wird der Kunde per Brief, Fax oder E-Mail informiert.

§ 6 Vergütung und Zahlung

[1] Die Vergütung wird gesondert vereinbart.

[2] Der Anbieter wird dem Kunden die vertraglich geschuldete Vergütung monatlich in Rechnung stellen. Der Kunde ermächtigt den Anbieter, die von ihm zu leistenden Zahlungen zu Lasten eines vom Kunden zu benennenden Kontos bei einer deutschen Bank einzuziehen.

Sollte das Datum des Vertragsbeginns oder des Vertragsendes nicht der erste Tag eines Monats sein, werden solche Monate tagesanteilig bezogen auf 30 Tage abgerechnet.

[3] Der Anbieter ist, sofern der Vertrag auf unbestimmte Zeit geschlossen ist, berechtigt die Vergütung für die von ihm angebotenen Leistungen nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) jederzeit zu erhöhen. Die Änderung wird wirksam, wenn er innerhalb von 6 Wochen nach Zugang der entsprechenden Änderungsmitteilung beim Kunden kein Widerspruch des Kunden zugeht. Der Anbieter wird den Kunden mit der Änderungsmitteilung auf die Widerspruchsfrist und die Folgen eines unterlassenen Widerspruchs hinweisen.

Erhöhungen der Entgelte bewirken ein außerordentliches Kündigungsrecht des Kunden mit einer Frist von zwei Wochen.

[4] Im Verzugsfall ist der Anbieter berechtigt, Zinsen gemäß § 288 BGB zu verlangen und die entsprechende Internet-Präsenz des Kunden sofort zu sperren.

[5] Bei Zahlungsverzug erhebt der Anbieter für die erste und zweite Mahnung Mahngebühren und für jede unberechtigte Rücklastschrift Bearbeitungsgebühren pauschal in Höhe von jeweils EUR 10,00. Des Weiteren ist der Anbieter berechtigt, die entsprechende Internet-Präsenz des Kunden bis zur korrekten Abwicklung der Lastschrift zu sperren und die Entsperrung von der Zahlung einer Bearbeitungsgebühr in Höhe von EUR 10,00 abhängig machen.

§ 7 Sperrung von Inhalten

[1] Sofern es nicht bereits ausdrücklich in diesen Geschäftsbedingungen vorgesehen ist, darf der Anbieter den Zugriff auf die Inhalte über das World Wide Web sowie den Zugriff des Kunden auf den Server durch geeignete Maßnahmen sperren, wenn und soweit der Kunde den vertragsgegenständlichen Speicherplatz entgegen seiner Verpflichtungen aus diesem Vertrag nutzt, insbesondere bei Verbreitung rechtswidriger Inhalte.

[2] Sollte der Anbieter aus vorgenannten Gründen eine Sperrung vornehmen, ist der Kunde dennoch ihm gegenüber leistungspflichtig. Dies gilt insbesondere für die Verletzung der in § 4 Abs. 3, § 3 Abs. 7, 9, 10, 12, 14 und 17 genannten Pflichten.

§ 8 Gewährleistung und Haftung

[1] Für Mängel des bereitgestellten Speicherplatzes haftet der Anbieter nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen. Die Haftung nach § 536 BGB wird ausgeschlossen.

[2] Der Anbieter haftet nicht für die Funktionsfähigkeit der Telefon- und Datenleitungen zu dem vertragsgegenständlichen Server, bei Stromausfällen und bei Ausfällen von Netzwerktechnik, die nicht in seinem Einflussbereich stehen.

[3] Bei leichter Fahrlässigkeit haftet der Anbieter nur bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten). Im übrigen ist die vorvertragliche, vertragliche und außervertragliche Haftung des Anbieters auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt. Die Haftungsbeschränkung gilt auch im Falle des Verschuldens eines Erfüllungsgehilfen des Anbieters.

[4] Außer bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit bzw. der Verletzung einer wesentlichen Vertragspflicht ist die Haftung der Höhe nach auf die bei Vertragsschluss typischerweise vorhersehbaren Schäden begrenzt. Unberührt bleibt eine leicht fahrlässige Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit.

Die Höhe der Haftung beschränkt sich auf das jeweils insgesamt geleistete monatliche Entgelt, höchstens aber auf den jeweiligen Vertragswert für zwei Jahre. In jedem Fall ist die Gesamthaftung je Kunde und Schadensfall auf EUR 1.000,- beschränkt.

[5] Der Anbieter übernimmt keine Gewähr dafür, dass die vom Kunden mitgenutzte Server-Software (z. B. Apache, MySQL, PostgreSQL, Exim, Qpopper, ProFTP) allen Anforderungen des Kunden entspricht, mit anderen Programmen des Kunden zusammenarbeitet sowie, dass die Programme ununterbrochen und fehlerfrei laufen oder, dass alle Fehler behoben werden können. Überdies ist die Gewährleistung auf reproduzierbare (laufend wiederholbare) Mängel in der Programmfunktion beschränkt.

[6] Der Anbieter übernimmt keine Haftung für Inkompatibilitäten von Programmen oder Webseiten des Kunden welche aufgrund von Software-Updates hinsichtlich bestehender Sicherheitslücken im Sinne des § 5 Abs. 4 entstehen. Dies gilt auch für die Deaktivierung oder bei Austausch von Software aufgrund bestehender Sicherheits-lücken im Sinne des § 5 Abs. 4.

[7] Der Kunde wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Anbieter mit Open-Source-Software arbeitet und nur bei grober Fahrlässigkeit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten) haftet. Im übrigen ist die vorvertragliche, vertragliche und außervertragliche Haftung des Anbieters auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt. Die Haftungsbeschränkung gilt auch im Falle des Verschuldens eines Erfüllungsgehilfen des Anbieters.

§ 9 Beginn, Laufzeit und Kündigung des Vertrages; Datenlöschung bei Beendigung

[1] Der Vertrag kommt erst mit Gegenzeichnung des Kundenantrags durch den Anbieter oder mit der ersten Erfüllungshandlung zustande. Der Host-Provider-Vertrag wird auf unbestimmte Zeit geschlossen und kann von beiden Parteien mit einer Frist von 14 Tagen gekündigt werden.

[2] Sofern der Kunde seine Domain nicht spätestens dreißig Tage nach Wirksamkeit der Kündigung in die Pflege eines anderen Anbieters gestellt hat [z. B. KK-Antrag], ist der Anbieter berechtigt, die Domain freizugeben. Spätestens nach Ablauf der vorgenannten Frist erlöschen alle Rechte des Kunden aus der Registrierung.

[3] Das Kündigungsrecht aus wichtigem Grund [§ 314 Abs. 1 BGB] bleibt den Parteien unbenommen.

[4] Ein wichtiger Grund zur Kündigung dieses Vertrages liegt für den Anbieter insbesondere in den Fällen der §§ 543 Abs. 2 Nr.2 und 3 BGB sowie dann vor, wenn der Kunde seine Verpflichtungen gemäß § 3 dieses Vertrages nachhaltig verletzt oder den vertragsgegenständlichen Speicherplatz ohne Zustimmung des Anbieters einem Dritten zur Nutzung überlässt, oder wenn der Kunde mit der Zahlung der Entgelte für mehr als 20 Kalendertage in Verzug gerät. Ein wichtiger Grund besteht für den Anbieter auch dann, wenn ein Insolvenzverfahren über das Vermögen des Kunden beantragt, eröffnet oder die Eröffnung mangels Masse abgelehnt wird.

[5] Sollte der Anbieter den Vertrag aus wichtigem Grund kündigen, ist er berechtigt, den Zugang zu seinen Webservern sofort zu unterbinden und die Aufrechterhaltung der diesem Vertragsverhältnis zugeordneten Internet-Adressen (Domains) gegenüber der jeweils zuständigen Registrierungsstelle [z.B.DENIC] zu beenden. Der Anbieter kann ferner in diesem Fall hinterlegte Inhalte und E-Mail-Nachrichten ohne Setzung einer Nachfrist sofort sperren.

[6] Jede Kündigung bedarf zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform.

[7] Der Kunde wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Anbieter spätestens 30 Tage nach Beendigung des Vertragsverhältnisses nicht mehr zur Fortsetzung der vereinbarten Dienstleistungen verpflichtet ist. Der Anbieter ist spätestens nach Ablauf der 30 Tage zum Löschen gespeicherter oder abrufbereit gehaltener Inhaltsdaten berechtigt. Der rechtzeitige Abruf, die Speicherung und Sicherung solcher Inhaltsdaten liegt daher in der alleinigen Verantwortung des Kunden, dies gilt insbesondere auch für E-Mails. Aus der berechtigten Löschung kann der Kunde daher keinerlei Ansprüche gegen den Anbieter geltend machen.

§ 10 Aufnahme in eine Referenzliste

[1] Der Kunde erteilt bei Vertragsschluss seine ausdrückliche Einwilligung, dass der Anbieter den Namen des Kunden bzw. seiner Firma in einer Referenzliste aufnehmen und veröffentlichen darf. Diese Referenzliste darf auch auf der Website des Anbieters veröffentlicht werden. Diese Zustimmung kann jederzeit schriftlich widerrufen werden.

§ 11 Schlussbestimmungen

[1] Auf den vorliegenden Vertrag ist ausschließlich deutsches Recht anwendbar.

[2] Soweit der Kunde Kaufmann, eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder ein öffentlich-rechtliches Sondervermögen ist, ist der Gerichtsstand Nürnberg.

[3] Der Anbieter ist berechtigt, dritte Dienstleister und sonstige Erfüllungsgehilfen mit der Erbringung von Teilen oder der gesamten Leistung zu beauftragen. Diese Dritte werden nicht Vertragspartner der Kunden. Der Anbieter ist berechtigt, die verwendete Internet-Infrastruktur und mit der Durchführung beauftragte Dienstleister und Erfüllungsgehilfen, jederzeit ohne gesonderte Mitteilung zu wechseln, insofern für den Kunden hierdurch keine Nachteile entstehen.

[4] Dem Anbieter steht es frei, zur Erbringung der Leistungen im Zuge des technischen Fortschrittes auch neuere bzw. andere Technologien, Systeme, Verfahren oder Standards zu verwenden, als zunächst angeboten, insofern dem Kunden hieraus keine Nachteile entstehen.

[5] Jegliche Änderungen, Ergänzungen oder die teilweise oder gesamte Aufhebung des Vertrages bedürfen der Schriftform, auch die Abänderung oder Aufhebung des Schriftform-erfordernisses.

[6] Sollten einzelne Bestimmungen dieses Vertrages unwirksam sein oder die Wirksamkeit durch einen später eintretenden Umstand verlieren, bleibt die Wirksamkeit des Vertrages im übrigen unberührt. Anstelle der unwirksamen Vertragsbestimmungen tritt eine Regelung, die dem am nächsten kommt, was die Vertragsparteien gewollt hätten, sofern sie den betreffenden Punkt bedacht hätten. Entsprechendes gilt für Lücken dieses Vertrages.